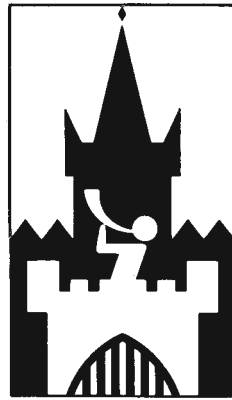


# die Heimat

KREFELDER JAHRBUCH



Zeitschrift für  
niederrheinische  
Kultur- und  
Heimatspflege

Herausgegeben vom  
Verein für Heimatkunde  
in Krefeld

Schriftleitung  
Christoph Dautermann  
Reinhard Feinendegen  
Burkhard Ostrowski

Jahrgang 78  
November 2007  
ISSN 0342-5185

# Inhalt

---

## Archäologie

---

- Christoph Reichmann 13 Ausgrabungen an der Geismühle  
Werner Böcking 156 Römisches Landleben in Germanien
- 

## Architektur, Denkmal- und Stadtbildpflege

---

- Hans Joachim Albrecht und  
Ralph Kleinsimlinghaus 17 Villa Goecke, Tiergartenstr. 57 – Krefelder Denkmalpreis 2006  
Claudia Mihrmeister 36 HansaHaus Krefeld – die Lebensgeschichte eines Gebäudes  
Katrin Hufschmidt und  
Helmut Schroers 43 Ist dieses Bauwerk wirklich real? Neueröffnung der Krefelder Stadtbücherei am Theaterplatz
- 

## Geschichte

---

- Helmut Sallmann 28 Der Forstwald – ein Stadtteil mit ungewöhnlicher Biografie. Vom Schauplatz zweier Schlachten zum bürgerlichen Wohnort  
Werner Mohn 99 Das umstrittene Läutbrot / Läutgeld. Ein Beitrag zur Geschichte der reformierten und der katholischen Gemeinde in Krefeld im 17. und 18. Jahrhundert  
Reinhard Feinendegen 104 1607 – ein Schicksalsjahr in der Krefelder Stadtgeschichte  
Winfried Dolderer 106 Eine niederrheinische Korrespondenz aus der Familie Besouw 1943 – 45  
Andreas Berger 116 Krefeld. Von der Franzosenzeit bis zum Ende des Ersten Weltkrieges (1794 – 1918). Band 3 der Stadtgeschichte ist erschienen  
Armin te Neues 118 150 Jahre J. Finck & Co. – eine Chronik  
Sabine Kammler 122 Von Maizena über Cerestar zu Cargill  
Heinrich Josef Hüttenes 145 Krefelds Kinogeschichte(n)  
Joachim Lilla 163 Rat und Verwaltung in Krefeld 1945 bis 2007 – Eine Dokumentation (Teil 1)
- 

## Theater, Kunst, Musik und Literatur

---

- Theodor Pelster und  
Paul Ingendaay 61 Niederrheinischer Literaturpreis 2006  
Jürgen Sauerland-Freer 64 Révoltade – ein Streifzug durch den zeitgenössischen Tanz in der Fabrik Heeder  
Christian Krausch 71 Monika Nelles „... Immer für Sie da ...“ Eine Ausstellung im Stadtarchiv Krefeld sowie in der Galerie Christian Fochem im Rahmen von KIK, Kunst in Krefeld, 10. September bis 15. Oktober 2006  
Christiane A. Beer 75 Heinrich Campendonk und Johan Thorn Prikker. Die Ausbildung Campendonks in der Kunststadt Krefeld von 1904 – 1909  
Ingrid Schupetta 82 Heinrich Campendonks letzte Lebensjahre im Zwiespalt zwischen Amsterdam und dem Rheinland  
Thomas Janzen 90 Abstraktion und Verwandlung – Heinrich Campendonk zum 50sten Todestag  
Ernst Coester 92 Schnitzaltäre der Gebrüder Bong am Niederrhein, vornehmlich in Krefeld
- 

## Volkskunde

---

- Dieter Nellesen 46 Tod und Begräbnis – Begräbnisplätze und Brauchtum  
Jörg Baltzer 115 Gedenkstein für verstorbene Kinder auf dem Hauptfriedhof Krefeld
- 

## Gewerbe und Technik

---

- Willi Hanenberg 15 Die Instandsetzung und Wiederinbetriebnahme der Geismühle am 15. Juni 2007. Wie es dazu kam  
Elisabeth Kremers 126 Neben Samt und Seide, auch Juwelen und Geschmeide. Leben und Wirken des Mineralogen Dr. Alfred Eppler  
Lothar Neubauer 135 Mehr als 150 Jahre: Elektrische Telekommunikation in Krefeld. Teil 1  
Kunibert Schmitz 143 Die Katapultflugpost



Das Titelbild zeigt die Geismühle in Oppum, die in den zurückliegenden Jahren durch den Bauverein Geismühle e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Krefeld saniert und im Sommer 2007 wieder in Betrieb genommen werden konnte.

Foto: Emil Wilms, Krefeld-Oppum

---

## Natur und Landschaft

---

- |  |    |   |
|--|----|---|
| Heino Thies und<br>Theo Malschützky<br>Walter Encke,<br>Berthold Leendertz und<br>Bodo Meyer | 20 | Naturschutzgebiet „Orbroicher Bruch“      |
|  | 26 | Die Eisvogelbrutwände an den Nieperkuhlen |

---

## Mundart, Gedichte und Erzählungen

---

- |                 |     |  |
|-----------------|-----|--|
| Georg Opdenberg | 110 | Der Fidibus. Versuch einer Familiengeschichte in kleinen Erzählungen |
| Hans Steinbach  | 111 | Jot äete   |
| Georg Opdenberg | 112 | Gold gab ich für Eisen – eine Spurensuche                            |
| Werner Kisters  | 161 | Erinnerungen an Oberdießem   |
| Gerd Roelofsen  | 162 | Platt kalle hält jong!   |

---

## Aus dem Heimatleben

---

- |                        |     |  |
|------------------------|-----|--|
| Renate Wilkes-Valkyser | 6   | Von Oktober zu Oktober   |
| Reinhard Feinendegen   | 177 | Der Verein für Heimatkunde 2006/2007   |
| Robert Claßen          | 178 | Der Verein für Heimatkunde im Internet: <a href="http://www.heimat-krefeld.de">www.heimat-krefeld.de</a> |
| Robert Claßen          | 179 | NET(Z)WERK: Das deutsch-niederländische Projekt des Vereins für Heimatkunde                              |
|                        | 182 | Bücher   |
|                        | 194 | Personalien/Jubiläen   |
| Michael van Uem        | 198 | Krefelder Daten und Ereignisse der letzten zwölf Monate  |
|                        | 202 | Die Autoren  |
|                        | 203 | Bildnachweis   |



„die Heimat“ wird herausgegeben vom Verein für Heimatkunde e.V. in Krefeld. 1. Vorsitzender ist Dr. Reinhard Feinendegen, Gertrudisstraße 14, 47800 Krefeld, Tel. 50 31 70, 2. Vorsitzender Robert Claßen, Hagerweg 26, 47798 Krefeld, Tel.

77 84 18, Schriftführer Burkhard Ostrowski, c/o Stadtarchiv Krefeld, Girmesgath 120, 47803 Krefeld, Tel. 86 27 03, Fax 86 27 10, Kassenwartin Andrea Schillings, Schönbergstr. 7, 41189 Mönchengladbach, Tel. 021 66-55 29 02, Fax 021 66-55 29 04, E-Mail [andreaschillings@arcor.de](mailto:andreaschillings@arcor.de). Weitere Vorstandsmitglieder sind Dr. Christoph Dautermann, c/o Museum Burg Linn, Rheinbabensstraße 85, 47809 Krefeld, Tel. 57 00 36, Fax 57 12 72, E-Mail [chr.dautermann@krefeld.de](mailto:chr.dautermann@krefeld.de), Reinhard

Schippkus, Dr. Eugen Gerritz und Dr. Guido Rothhoff. Der Verein erhebt einen Jahresbeitrag von EUR 18,-; darin ist der Bezug der „Heimat“ eingeschlossen. Zahlungen werden zu Beginn des Jahres erbeten; das Konto des Vereins: Sparkasse Krefeld 309617 (BLZ 32050000). Der Verein im Internet: [www.heimat-krefeld.de](http://www.heimat-krefeld.de). Die E-Mail-Adresse des Vereins lautet: [b.ostrowski@krefeld.de](mailto:b.ostrowski@krefeld.de).

„die Heimat“ erscheint jährlich im November. Für Nichtmitglieder sind die Hefte außer beim Schriftführer des Vereins bei den Krefelder Buchhandlungen zum Buchhandelspreis zu beziehen. Der Schriftführer vermittelt auch ältere Jahrgänge. Die Anzeigenverwaltung liegt bei der Fa. Joh. van Acken GmbH, Krefeld (s. oben).

Die Autoren vertreten ihre Beiträge selbst.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Das Recht an den Bildern bleibt den Fotografen oder den Eigentümern der Vorlagen vorbehalten.

Gefördert durch:



Liebe Leserin!  
Lieber Leser!

Mit der vorliegenden Ausgabe der Heimat erscheint das Krefelder Jahrbuch zum 78. Mal, ein sicherlich beachtliches Kompendium zum Krefelder Stadtleben und zur Krefelder Stadtgeschichte, an dem auch diesmal wieder zahlreiche Köpfe mitgewirkt haben. Ausdrücklich möchten wir an dieser Stelle einmal die Gelegenheit ergreifen, den beiden Damen beim Verlag, Frau Susanne Karg und Frau Svenja Claßen unseren Dank auszusprechen, die unermüdlich, mit Engagement und Eifer die Zeitschrift, so wie Sie sie nun vor sich liegen haben, druckreif gestaltet haben. Das gesamte äußere Erscheinungsbild sowie zahlreiche Kleinigkeiten in der Vorbereitung liegen in ihren Händen. Unser Dank gilt in erster Linie natürlich auch den vielen Autorinnen und Autoren, von denen nicht wenige schon seit Jahren zum festen Stamm der Autorenschaft gehören. Ihre Artikel füllen das Heft mit Inhalt und Leben.

Drei Beiträge anlässlich des 50sten Todestages von Heinrich Campendonk bilden den kunsthistorischen Schwerpunkt des Bandes: Während sich der Aufsatz von Christiane A. Beer mit der Ausbildung Campendonks in Krefeld von 1904 bis 1909 beschäftigt, wendet sich Ingrid Schupettas Beitrag den letzten Lebensjahren des Künstlers, die er in den Niederlanden verbrachte, zu. Das Werk Campendonks selbst steht im Mittelpunkt der Ausführungen von Thomas Janzen, wobei besonders auf ein Bild aus Privatbesitz hingewiesen wird, das seit mehr als 50 Jahren der Öffentlichkeit verborgen war und erst jüngst im Kaiser-Wilhelm-Museum wieder gezeigt werden konnte. Kunst und künstlerisches Schaffen beinhalten die Berichte von Theodor Pelster über den niederrheinischen Literaturpreis, von Christian Krausch über die Künstlerin Monika Nelles, von Ernst Coester über die Schnitzaltäre der Gebrüder Bong am Niederrhein. Her-

vorzuheben ist der Beitrag von Jürgen Sauerland-Freer, in welchem er die Bilanz seines bald 20-jährigen Einsatzes für den zeitgenössischen Tanz in Krefeld zieht.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden wie immer die Beiträge zum historischen Geschehen in der Stadt. Helmut Sallmann bietet einen Überblick über die Entstehung und Entwicklung des Forstwaldes. Werner Mohn betrachtet die Verhältnisse der reformierten und der katholischen Gemeinde im Krefeld des 17. und 18. Jahrhunderts anhand des sogenannten Läutbrots oder Läutgelds. Die Ausführungen von Reinhard Feinendegen erinnern an das Jahr 1607, das durch den Zuzug der Mennoniten und die Brüsseler Neutralitätserklärung von grundlegender Bedeutung für die Entwicklung der Stadt Krefeld war. In die jüngere Geschichte führen die Firmenchroniken von Finck & Co. sowie von Cargill, ehemals Maizena bzw. Cerestar, und in die Krefelder Kinogeschichte der Beitrag von Heinrich Josef Hüttenes. Eher zum Stöbern, nachschlagen und wissenschaftlichen Auswerten gedacht ist die Dokumentation von Joachim Lilla über Rat und Verwaltung der Stadt Krefeld von 1945 bis 2007, deren zweiter Teil für den Jahrgang 79 der Heimat vorgesehen ist.

Die Redaktion hofft, dass auch die vielen weiteren Beiträge, die hier nicht explizit genannt sind, auf das Interesse der Leser stoßen und Ihnen Anregungen und Erkenntnisse zu vergangenen und gegenwärtigen Geschehnissen in unserer Stadt vermitteln.

Christoph Dautermann  
Reinhard Feinendegen  
Burkhard Ostrowski

# Von Oktober zu Oktober

von Renate Wilkes-Valkyser

Der Oktober, so will es der im Auf und Ab des Jahres seit langem eingeübte Brauch, ist einer der lebhaftesten Monate des Jahres. So können wir mühelos in den Jahresrückblick starten. Aber auch sonst mangelt es nicht an Stoff, mit dem die Stadtgeschichte und das Alltagsleben fortgeschrieben werden können. Nicht alles, was da aufs Tapet kommt, sieht positiv aus – nein, wirklich nicht! Vieles in der Stadt ist renovierungsbedürftig. Um den Platz des Top-Themas des Jahres 2006/2007 streiten sich die geplante Errichtung eines Kohlekraftwerks am Rheinufer und der beabsichtigte Verkauf des Klinikums.

Das Museum Burg Linn widmet sich einem besonderen Kapitel der Heimatkunde. Es eröffnet im Oktober 2006 eine Ausstellung über 70 Jahre Eishockey in Krefeld. Die „Pinguine“, die diese Tradition aktuell fortsetzen, verlieren nach drei Siegen in Folge 3:4 gegen die Nürnberger „Ice Tigers“. Fassungslos über das „zunehmend aus den Fugen geratende“ mehrheitlich weibliche Publikum äußert sich der Rezensent in seiner Besprechung der Inszenierung von „Ladies Night“ im Stadttheater. Nach dem finalen Männerstrip notiert der irritierte Kritiker „ausgelassenes Pfeifen, Kreischen, Trampeln bei standing Ovations“. Das Erfolgsstück wird in den folgenden Monaten die Besucherstatistik des Theaters deutlich positiv beeinflussen. „Ewigkeit im Augenblick“ ist der Titel der neuen CD, die der Diodchor mit einem Konzert in der Alten Kirche vorstellt. Die Sänger erinnern mit Texten von Pfarrer Wilhelm Willms und Kompositionen von Hans-Jörg Böckeler an die Chorgründung vor 40 Jahren. In besonderen Kursen versucht die AOK, übergewichtigen Kindern Bewegung, gesunde Ernährung und Normalgewicht zu verordnen. Der Traarer Bürgerverein macht Front gegen den Plan, an der Moerser Landstraße zwei Einkaufszentren zu errichten. In Höhe des Bayer-Werkes wird eine Pipeline im Rhein verlegt. Die 67 Kilometer lange Rohrleitung soll den Uerdinger Chemie-Komplex mit dem Dormagener Bayer-Werk verbinden und Kohlenmonoxid transportieren. Die Verlegung beginnt nach einem ordnungsgemäßen Planungsverfahren zunächst unproblematisch, dann aber mehren sich Proteste von Anliegern, die sich durch die Pipeline gefährdet sehen. Der Zuschussbedarf für die neue Veranstaltungshalle „König-Palast“

steigt von geplanten 500 000 auf rund zwei Millionen Euro. Es fehlt an zugkräftigen Veranstaltungen. Auch die Eishockeyspiele sind bei weitem nicht ausverkauft. Beim TV-Sender „Vox“ sorgt eine Sendung aus dem Krefelder Zoo unter dem Titel „Menschen, Tiere & Doktoren“ für hohe Einschaltquoten. Weitere 17 Folgen sind geplant. Acht Fenster der Dionysius-Kirche müssen repariert werden. Sie wurden von Unbekannten durch Steingeschosse beschädigt. Mehrere interessierte Konzerne und Organisationen melden sich, die bereit sind, das notleidende Klinikum Krefeld teilweise oder mehrheitlich zu kaufen und zu betreiben. Professor Dr. Jörg Baltzer, 17 Jahre lang Direktor der Frauenklinik des Klinikums, geht in den Ruhestand und nimmt sich vor, die Querflöte auszupacken und das Cello aus der Ecke zu holen. „Die Windsbraut“, letzte Inszenierung der plötzlich verstorbenen Ballettchefin Heidrun Schwarz, hat Premiere im Stadttheater. Stoffe, Garne, Reißverschlüsse – rund um das Behnisch-Haus findet erfolgreich der zweite deutsch-niederländische Stoffmarkt statt. Bereits 14 Grundschulen bieten Ganztags-Unterricht an. Die Zahl soll sich bald verdoppeln. Mit dem Aufsetzen einer neuen Haube wird die Renovierung der Geismühle fortgesetzt. Tor, Jagdschlösschen und andere Gebäude der Vorburg in Linn, auf torfigem Grund errichtet, zeigen zunehmend Setzungsschäden. Regionaldekan Johannes Sczyrba braucht gute Nerven für muntere Diskussionen über den schwierigen Prozess der Neuordnung der katholischen Kirchengemeinden. Dr. Ursula Broicher, Historikerin, hat 200 Briefe bearbeitet und als Buch in der Reihe „Krefelder Archiv“ des Heimatvereins veröffentlicht. Es handelt sich um die weitläufige und aufschlussreiche Korrespondenz des Krefelder Schiller-Zeitgenossen Engelbert vom Bruck (1762-1812). Der ehemalige Vorsteher der Bezirksvertretung Mitte, Hans Lönendonker, ist gestorben. Die Kappesbauern melden, dass in diesem Jahr die Kohlköpfe besonders klein ausgefallen sind. Fünf Sparkassen-Azubis unterrichten im Linner Seniorenklub „Em Cavenn“ im Gebrauch des Handys. 220 Stunden penibler Arbeit investierte Helmut Hendle in die Restaurierung des alten Werks der Oppumer Kirchturmuhre, das nun im Kirchenraum ausgestellt wird. Wasserskorpione im Föthbach des Hülser Bruchs signalisieren, dass der kleine Wasserlauf sich

langsam erholt. Der Hauptfriedhof dient als Kulisse beim Drehen eines Fernseh-Krimis. Künstler und Beuys-Schüler Reiner Ruthenbeck übergibt den Kunstmuseen fünf Arbeiten als Dauerleihgaben. 35 Kirchen laden mit Glockengeläut zu nächtlichem Besuch ein. Manfred Coelen, Stimme des „Matthes“ beim Marionetten-Theater „Kriewelsche Pappköpp“ und Mundart-Autor veröffentlicht sein Buch „Matthes vertällt ... van Niejentehnhongertdrietendepief“. Die Krefelder Wirtschaftsförderung stellt Immobilien-Angebote bei der Münchener Messe „Expo-Real“ vor. Die Hülser Cyriakus-Pfarrkirche hält gegen den Willen des Aachener Bischofs an ihrem Plan fest, künftig mit Pfarrgemeinden jenseits der Stadtgrenze zusammenzuarbeiten. Tausend Mitarbeiter demonstrieren gegen die Absicht, im Bayer-Chemiepark Personal abzubauen. In Linn machen Katholiken gegen die Absicht mobil, die aufgegebene Pfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt zu verkaufen und abzureißen. Der vollendete Ausbau der Gladbacher Straße regt viele Anlieger an, die Hausfassaden aufzufrischen. Robert North stellt sich als neuer Chef des Balletts der Vereinigten Städtischen Bühnen vor. Die bei der Stadt neu eingeführte kaufmännische Buchführung zwingt zur Bestandsaufnahme und zur Antwort auf Rätselfragen wie: Was ist der Goldhelm des Fürsten Arpar wert, den das Museum Burg Linn hütet?

Als Generalbevollmächtigter übernimmt der 68jährige Ulrich Hillekamp aus Mönchengladbach Anfang November die kaufmännische Geschäftsführung des konkursbedrohten Klinikums. Angesichts der ungewissen Zukunft des Großkrankenhauses wurde sein Vertrag auf Ende 2007 befristet. Nur eine Stimme macht eine Ausnahme, als der Stadtrat mit großer Mehrheit beschließt, dass das Monet Bild „House of Parliament“ im Kaiser-Wilhelm-Museum bleibt und nicht verkauft wird. Das neu eingewanderte Halloween-Fest wird zum nächtlichen Gruselkarneval mit unerfreulichen Erscheinungen: Unbekannte dringen in die Hubertuskirche ein und beschädigen die Orgel erheblich. Günter Haese stellt im Krefelder Kunstverein seine filigranen Plastiken aus. Mit dem Abbruch eines Drittels der Bausubstanz beginnt die Sanierung des Altenheims Pauly-Stift im Schatten der Liebfrauenkirche. Die Textilausrüstungsfirma

TAG meldet Konkurs an. Vorerst wird weiter gearbeitet. Das Gericht stellt fest, dass die im September 2005 ausgesprochene Kündigung des Chefs der Unfallchirurgie am Klinikum Krefeld, Professor Dr. Achim Meisner, ungültig ist. Am Denkmal an der Marktstraße versammeln sich einige hundert Krefelder, um an die Reichsprogromnacht des 9. November 1938 zu erinnern, als Krefelds Synagogen brannten. Mit der Drohung, eine Bombe zu zünden, raubt ein Unbekannter die Sparkassenfiliale an der Moerser Straße aus. Als er einige Tage später festgenommen wird, fehlt ein Teil der Beute, der wahrscheinlich bei der Flucht mittels Fahrrad auf Nimmerwiedersehen davongeflattert war. Mit kritischen Anmerkungen aber überwiegender Zustimmung nehmen interessierte Kunstfreunde die Informationen entgegen, mit denen der Berliner Architekt Winfried Brenne die Pläne für den Umbau des Kaiser-Wilhelm-Museum erläutert. Der Streit um die Finanzierung lässt eine Verwirklichung der Pläne nebulös erscheinen. Zu 13 Aufführungen lädt das Kulturbüro während der Tanztage „Move“ ein. Eine 39jährige Krefelderin muss sich vor dem Mönchengladbacher Gericht verantworten. Sie soll den Chef der Firma Geldtransport-Firma Heros, der wegen millionenschwerer Unterschlagung angeklagt ist, um 500 000 Euro erpresst haben. Schon zur Matinee, die zur Premierenvorbereitung von Verdis Oper „Tosca“ stattfindet, ist das Theaterfoyer überfüllt. Im vereinseigenen Theater an der Peter-Lauten-Straße nimmt der Gründer und Regisseur der „Kriewelsche Pappköpp“, Ralf Kochann, den Orden des Landschaftsverbandes Rheinland, den Rheinlandtaler, entgegen. Ein zahmer Uhu und einige brave Jagdhunde dürfen an der Hubertusmesse teilnehmen, die die Kreisjägerschaft in der St.-Anna-Kirche am Inrath veranstaltet. Zwei bewaffnete Männer überfallen das Juweliengeschäft Kempkes an der Rheinstraße. Es ist der dritte Überfall innerhalb fünf Jahren. Zu Mundart in Prosa und Reimen gibt es beim Traarer Abend der Platt-Freunde Grünkohl. Joachim Watzlawik, Leiter des Kulturprogramms der Friedenskirche, wird neuer Doctor humoris causa. Die Stadtteile stellen ihre Karnevalsprinzenpaare vor. Über allen thronen Marlies und Wolfgang Gorissen als gesamtstädtische Obernarren. Während der Karneval langsam erwacht, setzen sich auch die Martinszüge in Bewegung. Elmar Jakubowski, bis dato Leiter einer Duisburger Gesamtschule, Uerdinger Bezirksvorsteher und langjähriger Vorsitzender des Uerdinger Heimatbundes, wird 65. Das Angebot ausgeweiteten Musikunterrichts stößt am Fichte-Gymnasium auf unerwartet großes Interesse. Laut Statistik beträgt das jährliche Durchschnittseinkommen der Krefelder pro Kopf 31903 Euro. Der 13jährige Gorilla-Mann Jambo nimmt Abschied vom Zoo. Künftig soll er Boss einer Affenbande im niederländischen Appeldoorn werden. Das Kuratorium der Vereinigten Städtischen Bühnen verlängert den Vertrag mit Generalmusikdirektor Graham Jackson bis zum Jahr



Abb. 1. „Stolpersteine“ im Straßenpflaster erinnern an Krefelder, die von den Nazis verfolgt wurden. Vor dem Haus Hammer-schmidtplatz 1 ist der Name Fritz Lewerentz in Messing eingraviert.

2011. Dienstleistung für Langschläfer: Der Uerdinger Wochenmarkt wird samstags um eine Stunde verlängert. Bei der Firma Nappo, die kurz vor der Schließung steht, werden 16 Paletten Alu-Folie im Wert von 80 000 Euro gestohlen. Als Band 45 der Schriftenreihe „Stimmen der Landschaft“ erscheint Theo Versteegens neues Mundartbuch „Höpp, min Däuterke, höpp!“ Zu den olympischen Spielen der Mathematik treffen sich Jung-Genies im Ricarda-Huch-Gymnasium. „Schwaad dech mar müsich“ heißt das Motto des Premierenabends der „Kriewelsche Pappköpp“. Die Aufführungstermine sind seit langem ausverkauft. Gertrud Weyhofen, international führende Mandolinen-Solistin und gebürtige Krefelderin, gastiert mit dem Hülser Mandolinen-Orchester in der Bockumer Herz-Jesu-Kirche. Nachfahren der Seidenfabrikanten Heydweiller übergeben dem Weseler Preußen-Museum eine Socke Friedrichs des Großen, der das Beinkleid seinerzeit als Muster für Neuanfertigungen nach Krefeld geschickt hatte. 600 Bayer-Mitarbeiter fahren nach Leverkusen, um vor der Konzernzentrale gegen Stellenabbau zu demonstrieren. Auf dem Weihnachtsmarkt wird im Schatten der Dionysiuskirche der erste Glühwein ausgeschenkt. Während sich im Jahr 1999 noch 1500 Ausländer in Krefeld einbürgern ließen, sind es jetzt jährlich nur noch etwa 300. Die Musikerin Anita Lasker-Wallfisch liest im Stadttheater aus ihrem Buch „Ihr sollt die Wahrheit erleben“. Auf diesen Erinnerungen an die Existenz im Konzentrationslager basiert das Libretto der Oper „Das Frauenorchester von Auschwitz“, die im folgenden Tag Premiere hat. Eine kleine Meldung entwickelt sich zum jahresfüllenden großen Streit: Die Trianel-Power-Projekt-Gesellschaft plant im Uerdinger Chemiepark ein neues Kohlekraftwerk als Ersatz für das veraltete bestehende. Die Friedhofsverwaltung meldet, dass der steigende Trend zur Urnenbestattung den Friedhofs-Flächenbedarf deutlich mindert.

Immer mehr junge Krefelder melden sich bei der Venloer Fontys-Schule zum praxisnahen Hochschulstudium an. Bei einem Rundgang präsentiert Direktor Dr. Martin Hentschel interessierten Bürgern den verheerenden Bauzustand des Kaiser-Wilhelm-Museums. Oberbürgermeister Gregor Kathstede überreicht den ersten Krefelder Schulpreis an die Soziale Aktion des Gymnasiums Marienschule. Die Deutsche Bank in Krefeld und am Niederrhein wird künftig von der 41jährigen Stefanie Heberlein geleitet. Als Band 3 der Krefelder Stadtgeschichte erscheint, betreut von den Herausgebern Dr. Reinhard Feinendegen und Dr. Hans Vogt, „Von der Franzosenzeit bis zum Ende des Ersten Weltkriegs“. Das Behnisch Haus in der City, das nach wie vor zum großen Teil leer steht, ist an die Luximo West GmbH verkauft worden. Im Umfeld planen Investoren ein großflächiges Einkaufszentrum zwischen Ostwall und Petersstraße.

Der Welt höchstbezahlter Fotokünstler Andreas Gursky übergibt Anfang Dezember dem Kaiser-Wilhelm-Museum zwei Arbeiten, bei deren Kauf die Kulturstiftung der Sparkasse geholfen hat. 621 arbeitslose Krefelder sind derzeit mit einem Ein-Euro-Job beschäftigt. Die meisten beurteilen diesen Notbehelf positiv und hoffen auf Anschlussfähigkeit. Aus Protest gegen die Gesundheitsreform bleiben die meisten Arzt- und Zahnarztpraxen einen Tag lang geschlossen. Im Etatentwurf kann Stadtkämmerer Abrahams höhere Gewerbesteuer-Einnahmen eintragen. Vor allem die export-orientierten Firmen erfreuen sich einer anhaltend guten Konjunktur. Tausende brave Kinder begrüßen am Uerdinger Rheinufer den aus Venlo angereisten Nikolaus. Taxi-Unternehmer Michael K. wird verhaftet. Er soll 400 000 Euro an Steuern und Sozialabgaben hinterzogen haben. Der ärztliche Direktor des Klinikums, Professor Dr. Dieter Bach, plädiert für Organspenden. 80 Krefelder warten auf eine Spenderniere. Christian Wulff, Ministerpräsident des Bundeslandes Niedersachsen, wird zum „Krawattenmann des Jahres“ gekürt. Nach gründlicher Reparatur und Sanierung kann die Trauerhalle auf dem Hauptfriedhof wieder geöffnet werden. Paul Ingendaay, Literaturkritiker der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, bekommt für seinen Entwicklungsroman „Warum du mich verlassen hast“ den Niederrheinischen Literaturpreis. Das Buch bezieht sich deutlich auf eine Jugend in der Gocher Internatsschule Collegium Augustinianum Gasdonck. Stefano Lucchini gehört zu den italienischen Speise-Eis-Meistern, die neuerdings den Winter am Niederrhein verbringen und angesichts mäßig sinkender Temperaturen auch im Dezember Kunden finden. Pfarrer und Kirchenvorstände freuen sich an Weihnachten über gut besuchte Gottesdienste.

Pfarrer Michael Prietz verabschiedet sich Anfang Januar von der Paulus-Kirchengemeinde, um Gefängnissozialarbeiter in Anrath zu werden. Nachdem die Fahrinne des Rheins

bei Krefeld ausgebaggert wurde, kann jetzt ständig 2,80 Meter Tiefgang garantiert werden. Nach elf Jahren verabschiedet sich Oberstudiendirektorin Schwester Gisela aus der Leitung des Gymnasiums Marienschule. Der Nachfolger heißt Klaus Neuenhöfer. In Viersen-Bockert wird das neue Verwaltungszentrum eröffnet, dem sich die meisten katholischen Kirchengemeinden Krefelds und des Kreises Viersen angeschlossen haben. Langsam sinkt die Zahl der Arbeitslosen. Erste Klagen der Wirtschaft über Mangel an Fachkräften werden laut. Samstags besucht die Berner Sennhündin Angy das Hansahaus, um die Bewohner des Altenheims der Caritas aufzumuntern. Herbert Flühmann rettet im Fischelner Hallenbad einen 91jährigen, der bewusstlos abgesunken war. Nach 42 Jahren wird das Modehaus Weuthen geschlossen – wieder ein selbständiger Einzelhändler weniger. Die Polizei ermittelt gegen einen Blinden, der seinen Führhund misshandelt haben soll. Telekom-Chef Rene Obermann, gebürtiger Krefelder und Eishockeyfan, sieht die KEV-Pinguine in Düsseldorf siegen. Marco W., der ein Jahr zuvor beichtete, vor acht Jahren in Krefeld eine Prostituierte ermordet zu haben, verlässt das Gericht als freier Mann wegen „Brüchen in der Beweisführung“. Die Mehrheit des Stadtrates plädiert für den Verkauf der stadteigenen RWE-Aktien. Ein Teil des Erlöses soll für die dringend notwendige Renovierung von Schulgebäuden verwendet werden. Die Schneeleoparden im Zoo spüren keine Liebeslust. Der Winter ist ihnen viel zu warm. Sportvereine müssen die Mitgliedsbeiträge erhöhen, weil Energie- und Übungsleiterkosten nicht gedeckt sind. Ein neues Gutachten spricht den beurlaubten Klinikum-Chefarzt Professor Patrick Verreet von dem Verdacht frei, durch einen „Kunstfehler“ den Tod des Krefelder Journalisten Bodo Hauser verursacht zu haben. Alfred Böll, ehemals CDU-Fraktionsvorsitzender und Beigeordneter, wird 75 Jahre alt. Nichts bewegt sich in Sachen Wiederherstellung der Spitze der Dionysiuskirche. Es wird erst dann weitergesammelt, wenn die Kirchengemeinde aus Grundstücksverkäufen ihren Beitrag leisten kann. Elefantenkuh Rhena klagt im Zoo dem Nashorn-Jüngling Davu den Lieblingsball. Gerüstbauer sollen Stangen und Bretter festzurren. Orkansturm „Kyrill“ wird gesagt. Tatsächlich sind die Folgen gravierend. Sechs Menschen werden verletzt, Straßenzüge sind durch umstürzende Bäume blockiert. Der Hauptfriedhof wird für eine Woche gesperrt. Allein auf diesem Arreal sind mehr als 200 Bäume umgefallen. Die Verwaltung braucht Wochen, um sich einen Überblick über das Ausmaß der Schäden zu verschaffen. Muskeltraining für das Personal des Stadtarchivs: Die Bestände werden in Kartons verpackt und weggeräumt, damit ein neues Regalsystem eingebaut werden kann. Geld- und Priestermangel erzwingen neue Wege: Zehn katholische Kirchengemeinden im Süden der Stadt bilden einen neuen Verbund. 19 Jahre lang war Hans-Joachim Schubert „Chef“ des

Fichte-Gymnasiums. Mit Waltraud Fröchte leitet nun erstmals eine Frau die ehemalige Jungenschule. Als Bettelmönch mischt sich Oberbürgermeister Gregor Kathstede bei der Prinzenproklamation unter die Karnevalisten. Verlegerin Barbara Düsseldorf stellt das Erscheinen der Zeitschrift „Literatur am Niederrhein“ ein. Sie war 23 Jahre lang regionales Forum für Schreiber und Illustratoren. Auf jeden Krefelder Kopf entfallen 1110,25 Euro städtische Schulden, hat Stadtkämmerer Manfred Abrahams ausgerechnet. Er führt weiterhin die Finanzwirtschaft am kurzen Zügel. Kunstsammlerin Helga Lauffs entsendet einen Rechtsvertreter und einen Kunstsachverständigen ins Kaiser-Wilhelm-Museum. Sie sollen den Zustand der dort beheimateten Kunstsammlung begutachten. Oberstudiendirektor Rolf Dornseifer, ehemaliger Leiter des Gymnasiums Horkesgath, ist gestorben. Presseamtsleiter Hans-Joachim Mathias verabschiedet sich nach mehr als 35 Jahren in städtischen Diensten in den Ruhestand. Das Grünflächenamt zieht eine erste Bilanz: „Kyrill“ hat allein in Krefeld 13 000 Bäume gefällt. Die Aufräumarbeiten werden Monate dauern. Immer wieder werden Krefelder erwischt, die mit Hilfe einer Kettensäge ohne Erlaubnis beim Aufräumen helfen wollen. Der Karneval wird immer kommerzieller: Im Königpalast schunkeln 7 000 Narren zum Programm der Kölner Karnevals-Profis. Den Veranstaltungen der lokalen Vereine fehlt es an Publikum. Die Seitenfassade des Stadttheaters erweist sich als marode. Die für Bühnentechnik und Saalsanierung geplanten Finanzen reichen nicht aus.

Professor Karl Otto Lüfkens, Architekt und Kämpfer fürs Krefelder Stadtbild, ist Anfang Februar gestorben. Soll das dringend renovierungsbedürftige Haus Schönhausen verkauft werden, um Geld für die Sanierung von Haus Sollbrüggen und die Erweiterung der Musikschule zu gewinnen? Wieder einmal will sich die Stadt von einem historischen Gebäude trennen, das unter ihrer Regie heruntergewirtschaftet wurde. Pfarrer Traugott Schommer verabschiedet sich von der Tho-



Abb. 2. Mehrmals demonstrieren Krefelder gegen Auftritte von Rechtsextremen, die mit mehreren Aktionen in Krefeld erproben wollen, ob die Stadt der richtige Rahmen für sie ist.

mas-Kirchengemeinde in den Ruhestand. Erste Signale deuten einen möglichen Zusammenschluss der Rheinhäfen Krefeld, Neuss und Düsseldorf an. Alfred Oermann, Chef des Finanzamtes, wird vom Verkehrsverein Krefeld zum „humorvollsten Bürokraten“ des Jahres 2007 ernannt. Tatsächlich, es fällt ein wenig Schnee. Die Sparkasse Krefeld fängt die Sparkasse Geldern per Fusion auf und kann mit dem Zuwachs einen Fuß in den Kreis Kleve setzen. Heinz-Josef Vogt, letzter Oberstadtdirektor Krefelds und seit 1999 a. D. wird 70 Jahre alt. Im Entwurf der städtischen Haushaltsrechnung für 2007 steht ein Defizit von 323 Millionen Euro. Am Jahresende wurde 242 103 Krefelder gezählt, mehr als die Statistik prophezeit hatte. 3500 Bürger stellen sich mit einer Demonstration in der Innenstadt einem geplanten Aufmarsch von Rechtsextremen entgegen, begleitet von einem riesigen Polizeiaufgebot. Heinz Webers unterrichtet an der Sollbrüggen-Geschule Grundschüler in Krieeschulplatt. Die „alten Weiber“ rücken ins Rathaus ein und eröffnen den Endspurt der kurzen Karnevalssession. Rudi Neuhausen, karnevalistisches Urgestein und Dekan der Doctores humoris causa, wird 85. Monets Bild „House of Parliament“, dessen Verkauf aus dem Bestand des Kaiser-Wilhelm-Museums zeitweise diskutiert wurde, schmückt einen Motto-Wagen im Rosenmontagszug mit der Feststellung: „Wir lassen den Monat in Krefeld, denn da gehört er hin!“ In Krefeld stehen 6 400 Wohnungen leer, 5,3 Prozent des gesamten Bestandes. Die Polizei sprengt einen Rauschgifttrug. Acht Krefelder werden festgenommen, 65 Kilo Marihuana gefunden. Naturfreund Ernst Schraetz entdeckt im Hülser Bruch ein Exemplar der seit langem vermissten Pflanze Keulen-Bärlapp. 378 junge Leute vom Niederrhein präsentieren im Seidenweberhaus beim Wettbewerb „Jugend forscht“ ihre Arbeiten. Ulrich Grubert, stellvertretender Vorsitzender des Niederrheinischen Umweltschutz-Verbandes, ist aus Protest gegen den geplanten Bau eines Kohlekraftwerkes am Rheinufer in den Hungerstreik getreten. Im großen Saal des Stadtwaldhauses laufen Renovierungsarbeiten. Moderne Technik wird eingebaut. Außerdem wird das durch zahlreiche Eingriffe verunzerte Jugendstil-Konzept restauriert. 24 577 Straftaten wurden im Vorjahr bei der Polizei gemeldet. Laut Statistik wurden 56 Prozent aufgeklärt. Durch Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Kanal wollen die Städtischen Werke die Inrathen von Gully-Düften befreien.

Angelika von Leliwa ist seit anfang März neue Pfarrerin an der evangelischen Kirchengemeinde Krefeld-Nord. Für eine Zementmühle ist die 263 Tonnen schwere und 7,30 Meter breite Gusspfanne bestimmt, die nächstens unter Polizeischutz ab Gießerei Siempelkamp durch Krefeld transportiert wird. Professor Dr. Michael Friedrich zieht den weißen Kittel an und ist neuer Direktor der Frauenklinik des Klinikums. Auf 2,9 Millionen Euro beziffert die Stadt den Schaden, den der Orkan „Kyrill“ an-

gerichtet hat. Die Jagdgenossen des Hülser Bruches wollen sich an Sicherungsmaßnahmen beteiligen. Allein in diesen Revieren werden in jedem Jahr 40 Rehe bei Straßenverkehrsunfällen getötet. Unter dem Beifall zahlreicher Zuhörer lehnt eine Mehrheit aus CDU, SPD und Grünen im Hauptausschuss des Stadtrates den Bau eines Kraftwerkes ab. Wirtschaft und Landesregierung reagieren befremdet. Ist der Chemiapark am Rhein auf Dauer gefährdet? Veit Veltzke, Leiter des Preußenmuseums Wesel, hat unter dem Titel „An der Seite Napoleons“ einen Roman verfasst, in dem ein Krefelder Junge namens Karl als Page Napoleons eine Hauptrolle spielt. Der Düsseldorfer Landtag favorisiert für den Ausbau des „Eisernen Rheins“ weiterhin eine Trasse, die – auf dem Weg von den Häfen Antwerpen und Rotterdam zum Ruhrgebiet – diagonal durch die Stadt Krefeld führt. Rat und Bürger protestieren erneut. Mit Hilfe des in Krefeld beheimateten Textilzentrums Nord-West wird in Bedburg-Hau Hanf angebaut, der nicht als Rauschmittel dienen, sondern zu strapazierfähigem Stoff verarbeitet werden soll. Oberbürgermeister Gregor Kathstede will ernst machen mit der Ostwall-Renovierung. Im Planungsausschuss werden erste Pläne verabschiedet. Aline Focken von der KSV Germania ist deutsche Jugendmeisterin im Ringen. Der Geologische Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen feiert an der de-Greif-Strasse das 50jährige Bestehen. Der Zoo, seit rund einem Jahr GmbH, kann bei seiner ersten Bilanz einen sechsstelligen Gewinn verbuchen. Die 40jährige Manuela E. wird in ihrer Wohnung in Fischeln erwürgt. Der Täter ist unbekannt. Im Stadtrat scheitert die Abstimmung des Etats, weil die FDP nicht mehr als zehn Millionen Euro für die Sanierung des Kaiser-Wilhelm-Museums einsetzen will. 30 Tagessätze à 110 Euro Strafe soll Ratsherr und Krawattenhersteller Wolfgang Feld zahlen, weil auf einer vom ihm produzierten Halszier in einem Marine-Zeichen ein Hakenkreuz zu sehen ist. Weil vier Schüler mit einer Waffe hantieren, räumt die Polizei das Gymnasium Marienschule. Die 17- und 18jährigen zeigen sich verblüfft, dass ihr Leichtsinnsolche Folgen hat.

Anfang April sind Kunstwerke aus den Sammlungen der Krefelder Kunstmuseen in Bonn, Nürnberg, St. Gallen, Wesel und Paris zu sehen. Die Gewerkschaften gehören zu den ersten Organisationen in Krefeld, die sich für den Bau des Kraftwerkes am Rhein aussprechen. Es gehe vor allem um die Sicherung des Standortes und der Arbeitsplätze. Seit es neue Eintrittstarife gibt, ist die Zahl der Schwimmer in den städtischen Bädern um 15 Prozent gesunken. Die 36jährige Krefelderin Ursula Bongerts leitet das Museum „Casa di Goethe“ in Rom und bereitet sich auf den Besuch des Bundespräsidenten vor. Im Saal des Stadtwaldhauses werden Plastikplatten beseitigt, über denen eine Jugendstil-Balkendecke zum Vorschein kommt. Regisseur Christian Gropper verfilmt das Leben der Kre-



Abb. 3. Blumen für Dr. Eva Brües. Oberbürgermeister Gregor Kathstede gratuliert zum 80. Geburtstag.

felder Halbjüdin Anja Lundheim, die als Helga Erdtmann in Krefeld geboren und von ihrem Vater an die Gestapo verraten wurde. Das Grünflächenamt bietet für die kommenden Monate 17 Führungen an, damit die Krefelder ihre denkmalgeschützten Parks besser kennenlernen. Pastorin Angelika von Leliwa startet mit einem Spatenstich den Bau des neuen Gemeindehauses der Thomaskirche am Luiteweg. Mit einem Gottesdienst verabschieden sich die evangelischen Christen von der Johanneskirche am Kohlplatzweg. Sie wurde auf Abbruch verkauft. Der Förderverein des historischen Bahnbetriebswerks lädt zur Eröffnung des neuen Eisenbahn-Technik-Parks in den Lokschuppen an der Dießemer Straße ein. Am Plankerdyk wird auf einer Fläche von 45 Hektar ein neues Naturschutzgebiet ausgewiesen. Energie wird ständig teurer. Die Stadt rechnet mit 20 Millionen Euro Heizkosten, die für ihre Gebäude aufzubringen sind.



Abb. 4. Der Generalintendant als Schauspieler: Joachim Fontheim (links) in Brechts „Leben des Galilei“. Der passionierte Theatermann ist gestorben.

Der Liegenschaftsausschuss des Stadtrates gibt das Gebäude der ehemaligen Werkkunstschule zum Verkauf frei. Dr. Eva Brües, ehemalige Museumsleiterin und Stifterin des Otto-Brües-Hauses, wird 80 Jahre alt. Die Gewerkschaft Verdi sammelt Unterschriften, um gegen einen möglichen Verkauf des Klinikums zu protestieren. Nach zwei Jahren Vakanz wird das Haus der Bahnhofsmision unter der Regie der Diakonie wiedereröffnet. Mit offenen Werkstätten- und Labortüren werben Krefelder Firmen um weiblichen Fachkräftenachwuchs. Angesichts der schrumpfenden Geburtenzahlen steht zu befürchten, dass die männliche Hälfte der Menschheit für die Lösung des Problems nicht mehr ausreicht. Der 40jährige Peter Kaiser kündigt an, den 60jährigen Winfried Schittges vom Thron des CDU-Kreisvorsitzenden in Krefeld stürzen zu wollen. Die Parteiversammlung spricht sich mit 70 gegen 48 Stimmen für Schittges aus. Bei einem Streit sticht eine 21jährige Krefelderin ihren 22jährigen Lebensgefährten mit einem Messer in den Rücken.

Joachim Fontheim, ehemaliger langjähriger Generalintendant der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-Mönchengladbach, wird Anfang Mai 85 Jahre alt. Wenige Tage später muss sein Tod gemeldet werden. In seiner Heimatstadt Leipzig wird Joachim Fontheim begraben. Das Theater ehrt ihn mit einer Gedenkfeier. Dr. Otto Paulitschek, ehemals Chef des Marienhospitals und seit Jahrzehnten auf den Philippinen für die Ärmsten im Einsatz, wird von Ministerpräsident Dr. Jürgen Rütgers mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Organist Andreas Cavelius spielt in der Dionysiuskirche die neue Orgel ein. Zu Pfingsten wird das Instrument geweiht. Das Deutsche Textilforschungszentrum, ehemals eine Gründung der Krefelder Textilindustrie, kündigt die Abwanderung nach Aachen an. Im Schatten der dort ansässigen Elite-Universität hofft man auf mehr Förderung. Mit einem Festgottesdienst feiert die Mennonitengemeinde ihr 400jähriges Bestehen. Festredner weisen auf die große Bedeutung der

Mennoniten für die Stadtgeschichte hin. In einer Wohnung an der Tannenstraße wird ein 22jähriger Mann ermordet. Verberg feiert mit einem Festakt die 100jährige Zugehörigkeit zu Krefeld. Die Gewerkschaft Verdi übergibt im Rathaus Listen mit 23 492 Unterschriften, um für den Erhalt des Klinikums als städtische Einrichtung zu werben. Natürlich mit Musik wird Ralph Schürmanns als neuer Leiter der städtischen Musikschule begrüßt. Sein Vorgänger Ulrich Heimann muss wegen schwerer Erkrankung in Abwesenheit verabschiedet werden. Einige Tage später stirbt Ulrich Heimann. Nach langer Trockenperiode fürchten die Bauern um das Wachstum ihrer Kartoffeln und die Allergiker um ihre Nasen. Dann kommt der Regen und hält nur mit wenigen Unterbrechungen bis zum Spätsommer an. Unter dem Dach einer neuen Gesellschaft kann die Textil-Ausrüstungs-Gesellschaft nach kurzer Insolvenz weiterleben. CDU und FDP haben sich geeinigt. Der Etat der Stadt kann verabschiedet werden. Die gebremsten Sanierungskosten für das Kaiser-Wilhelm-Museum bleiben und das Projekt kommt zum Stillstand. Altenklub, Kindergarten und Nachbarn wehren sich gegen die Ansiedlung eines Bordells an der Märklinstraße. Die Stadt schließt das Etablissement. Auch in anderen Stadtgebieten wird die Ansiedlung von kleinen „Gewerbe“-Einheiten beobachtet. Mit Hilfe eines Bulldozers lässt das Hauptzollamt auf dem Gelände seines Asservaten-Lagers hunderte gefälschter Elektrogeräte und Handys plattwalzen. 65 Jahre alt wird Ex-Oberbürgermeister Dieter Pützhofer. 65 wird auch die Silbermedaillen-Schwimmerin Wiltrud Haverkamp, die ihre Nachfolgerin Anne Poleska vor allem um den stromlinienförmigen Schwimmanzug beneidet. Dieter Steinkamp, Vorstand der Stadtwerke, wandert nach Köln ab. Mit der Unterschrift unter einer Verschwiegenheitserklärung will Oberbürgermeister Gregor Kathstede das Mitteilungsbedürfnis der Mitglieder der Beratungsgremien gegenüber der Presse bremsen. Mit einer Ausstellung erinnert das Kaiser-Wilhelm-Museum an den Maler Heinrich Campendonk. Dessen Glasmalereien zeigt der Verein „Kunst und Krefeld“ an der Girmesgath. Mit Töpfermarkt, Flachsmarkt und Schützenfesten wird der Reigen der Sommerveranstaltungen eröffnet. Oberbürgermeister Gregor Kathstede besucht mit einer Krefelder Delegation die Partnerstadt Charlotte. Trickdiebe erbeuten bei einer 85jährigen Krefelderin innerhalb weniger Minuten 17 000 Euro und Schmuck. Ein Unbekannter sprüht einer Straßenbahnfahrerin Reizgas ins Gesicht und erbeutet die Aktentasche mit 200 Euro Wechselgeld. Die Zeichen für den sozialen Abstieg vieler Bürger mehren sich: Gedränge herrscht mittags an der Friedrich-Ebert-Straße, wo die „Krefelder Tafel“ Lebensmittel verteilt, und ebenso samstags an der Dionysiuskirche, wo ähnliche Hilfen angeboten werden. Nach anhaltendem Regenwetter schreiben die Veranstalter des Linner Flachsmarkts erstmals rote Zahlen. Der CHTC bleibt auf dem

Hockeyfeld meisterlich und holt die Mannschafts-Europa-Meisterschaft nach Krefeld. Krefelds Kliniken sind sich einig: Es soll nur noch außerhalb der Krankenhausmauern geraucht werden dürfen.

Die Absatzzentrale für Obst und Gemüse vom Niederrhein kündigt Anfang Juni an, mit ihren 200 Mitarbeitern, mehr als hundert Lkw und einer halben Milliarde Umsatz von der Kleinenewefersstraße nach Kempen umzuziehen. Firiz Mutu, Muslimin mit Kopftuch, scheidet mit ihrer Klage gegen Nichteinstellung an der Krefelder Kurt-Tucholsky-Gesamtschule vor dem Düsseldorfer Verwaltungsgericht. Sie will auf das Kopftuch nicht verzichten. Per Gerichtsbeschluss erwirken die Mitglieder des Bürgervereins Nordbezirk eine Versammlung und wählen nach endlosen Querelen einen neuen Vorstand. Nun ist er doch abgeräumt, der Service-Point im Hauptbahnhof. Wer jetzt Auskunft braucht, sollte viel Zeit mitbringen, um irgendwann am Schalter an die Reihe zu kommen. Die Kreishandwerkerschaften Krefeld und Kreis Viersen kündigen für 2009 den Zusammenschluss an. Ein Teil der westlichen Ostwallseite wird gesperrt. Damit ist die Instandsetzung endlich gestartet. Altkanzler Helmut Kohl kommt auf Krücken nach Bratislava, wo die Krefelder Kleinenewefersstiftung ihren Adalbert-Preis an den polnischen Politiker Wladyslaw Bartoszewski verleiht. Die Stadtwerke suchen nicht nur in der Zusammenlegung mit den Neusser Betrieben einen starken Partner. Sie streben auch an, die RWE zu beteiligen. Dr. Eugen Gerritz, ehemals langjähriger Ratscherr und Mitglied des Landtages, übergibt die dokumentarische Hinterlassenschaft seiner politischen

Tätigkeit dem Stadtarchiv. Die Geismühle, von der rüstigen Seniorenruppe des Mühlenvereins in dreijähriger Arbeit instandgesetzt, bekommt neue Flügel. 60 Jahre nach der Stilllegung lädt der Bauverein Geismühle mit dem stolzen Vorsitzenden Franz-Joseph von der Hocht zum Mühlenfest ein. Die Stadtwerke schreiben – wie das Gesetz dies befiehlt – die Anschaffung 19 neuer Straßenbahnen europaweit aus. Die Feuerwehr findet nach einem Brand an der Marienstraße die Leiche einer 54jährigen Bewohnerin. Die Frau hatte geraucht und war plötzlich gestorben. Die Glut der Zigarette löste das Feuer aus. Bei Regensturzböen fallen bis zu 15 Liter Regenwasser pro Stunde auf den Quadratmeter. Zahlreiche Keller stehen unter Wasser. Bäume stürzen. Für Oktober wird der Bau einer Forensik-Klinik in Hohenbudberg unmittelbar an der Stadtgrenze angekündigt. Das Bürgerbegehren, mit dessen Hilfe der Verbleib des Klinikums bei der Stadt gesichert werden sollte, wird als rechtlich unhaltbar abgelehnt. Jahrzehntelang hat Oberstudiendirektor a. D. Hans Bungarten die „Lectura Dantis“ an der Volkshochschule geleitet. Er gibt sein Amt an Ulrich Ross, Romanist aus Uerdingen, weiter. Im Alter von 76 Jahren stirbt der beliebte Priester, ehemalige Regionaldekan und Religionslehrer Dr. Adolf Düppengießer. Eine große Trauergemeinde begleitet den Sarg auf den Verberger Friedhof. Landesbauminister Oliver Wittke bestätigt, dass das Land an der Trasse des „Eisernen Rheins“ festhält, die mitten durch Krefeld führt. Krefeld wartet auf die Unterzeichnung der Verträge: Aus dem Hafenverbund Krefeld/Düsseldorf/Neuss soll der zweitgrößte Binnenhafen Deutschlands werden. 50 Zollbeamte suchen bei einer Reinigungsfirma in Büros und Privaträumen nach Beweisen für Schwarzarbeit. Das Gericht verurteilt eine 70jährige Hülserin zu sechs Monaten Haft. Sie hatte für 750 000 Euro die Talschenke am Hülser Berg erworben, dabei die Zahlungsfähigkeit aber vorgetäuscht. Die Linner Himmelfahrtskirche soll als „Grabeskirche“ erhalten bleiben. Professor Dr. Franz-Xaver Schmid tritt als neuer Leiter der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie den Dienst an. „Fit wie ein Turnschuh“ feiert der ehemalige Oberbürgermeister, Land- und Bundestagsabgeordnete, Kammerpräsident u. a. Hansheinz Hauser seinen 85. Geburtstag. Per Zufall stößt Museumsleiter Dr. Christoph Reichmann im Hof der Burg Linn auf einen mittelalterlichen Ziegelboden. Dieter Freitag und Hartmut Löwer, Chemie-Forscher und -Anwendungstechniker, treffen sich bei Bayer Industry Services in Uerdingen, um das 25jährige der Compact Disc zu feiern. Sie halfen entscheidend mit, die Massenfertigung des revolutionären Tonträgers aus dem bei Bayer entwickelten Kunststoff „Makrolon“ in Gang zu setzen. Polizei und Verkehrsfachleute sind ratlos: Die Unfallzahlen steigen deutlich an. 140 tamilische Familien treffen sich im Tempel an der Girmesgath um das hinduistische Jahresfest zu feiern. Schlagerkönigin Andrea Berg, Krefelderin, lässt im Kleinaspach bei



Abb. 5. Sind die fetten Jahre vorbei? Der Aushang an der Dionysiuskirche kündigt regelmäßige Lebensmittelverteilung an Bedürftige an.



Abb. 6. In dreijähriger Arbeit haben freiwillige Helfer die Geismühle instandgesetzt. Franz-Joseph von der Hocht, Vorsitzender des Mühlenbauvereins, eröffnet glücklich das erste Mühlenfest.

Stuttgart die Hochzeitsglocken läuten, um unter gewaltigem Blitzlichtgewitter die Ehe mit Uli Ferber zu schließen. Die Schutzgemeinschaft der Autobahnanlieger in Bockum, Gartenstadt und Elfrath sammelt Unterschriften, um Bund und Land zu bewegen, die Straße im Stadtgebiet als Tunnel auszubauen. Das Land schließt seine Krefelder Niederlassung des Bau- und Liegenschaftsbetriebes an der HansasträÙe. Die Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten will den Bunker am Marienplatz in Fischeln an einen unbekanntem Interessenten verkaufen.

Anfang Juli wird es still im Hauptbahnhof. Die Lokführer streiken. Der Arbeitskampf wird sich über Monate hinziehen. Die Bahn AG kündigt den Händlern, die im Hauptbahnhof ein Geschäft unterhalten. Das Innere des Gebäudes soll neu geordnet werden. Luna, aus Spanien zugewanderte Mischlingshündin, wird bei der von der florierenden Tierfutter-Firma „Fressnapf“ veranstalteten Konkurrenz zur „schönsten Hündin der Stadt Krefeld“ gekürt. Wegen einer neuen Arbeitszeitregelung muss die Feuerwehr 25 neue Leute einstellen. In der maroden Hauptwache an der Florastraße fehlt es an Platz. Gemeinsam mit 23 Mittätern soll der 23jährige Krefelder Christoph Michael C. mehr als 16000 Kunden im Internet-Marktplatz E-Bay mit falschen Markenprodukten

betrogen haben. Jetzt steht er vor Gericht. Die Mitglieder der Hirschfelder-Stiftung unternehmen Reisen nach Frankfurt, Mannheim und München, um das Innere von Synagogen zu studieren und Anregungen für den Krefelder Neubau einzusammeln. Das Standesamt und alle Nebenstellen sind ausgebucht. Viele Paare wollen am 07.07.07 Ehepaare werden. Zehn Skulpturen kann der ehemalige Professor der Hochschule Niederrhein und Künstler Hans Joachim Albrecht für mehrere Wochen im Stadtbild von Weimar aufstellen. Der ehemalige Oberbürgermeister Willy Wahl und seine Frau Hilde bereiten das Fest der Diamanthochzeit vor. Die rechtsextreme NPD ist auf Krefeld als Aktionsplatz fixiert. Erneut wird eine Demonstration angekündigt und den Bürgern empfohlen, die Hauptbahnhofsgegend einen Nachmittag lang zu meiden. 1500 Gegendemonstranten sind zur Stelle. Rund 1000 Polizisten verhindern einen Zusammenprall der rund 150 Ultra-Rechten mit rund 100 Ultra-Linken. Auf der Strecke Moskau-Petersburg sollen die acht schnellen Züge fahren, die Russland bei Siemens Transportation Systems bestellt hat. Eishockeystar Christian Ehrhoff, der in der höchsten US-Liga spielt, gibt fürs Heiraten ein kurzes Gastspiel in der Heimat. Auf dem Gelände des ehemaligen Hülsener Gaswerks finden umfangreiche Erdarbeiten statt. Verseuchter Boden muss ausgetauscht werden. Spezialschaum wird unter die Fundamente der Linner Vorburg gepresst, um ein weiteres Absinken der Gebäude und Reißen des Mauerwerks zu verhindern. Besichtigen kann man die wiederhergestellte Geismühle schon. Mehl gibt's aber noch nicht, weil die Bremsen des Mahlwerks nachgebessert werden müssen. An der Glockenspitze kippen Bäume um und sackt das Straßenpflaster ab. Die Hauptwasserleitung zwischen Elt und Innenstadt ist gebrochen.

Anfang August treten endgültig und verbindlich auch in den Krefelder Schulen die neuen Rechtschreibregeln in Kraft. Ein junger Mann bricht in einer Diskothek zusammen. Er vermutet, dass unbekannte „K-O-Tropfen“ in seinen Cocktail gemischt haben. Bauern klagen immer häufiger darüber, dass ihnen Früchte von den Feldern und aus Plantagen gestohlen werden. Wer überflüssige Bücher loswerden will, kann sie auf den Tisch der Mensa in der Hochschule Niederrhein legen. Da findet dann ein kosten- und zwangloser Besitzwechsel statt. In 2295 Metern Höhe wird in den Hohen Tauern Jubiläum gefeiert. Die Krefelder Hütte des Alpenvereins wird hundert Jahre alt. In Hüls brennt eine Reithalle samt 900 Ballen Stroh nieder. Carsten Liedtke stellt sich als neuer Vorstand der Stadtwerke vor. Zwischenbilanz des Schulamtes: 1738 Kinder nehmen in 33 Krefelder Schulen am Ganztags-Angebot teil. Die Zahl wächst ständig weiter. Zum Jubiläum des 150jährigen Bestehens des Kinderheims Marianum reisen viele Ehemalige aus dem In- und Ausland an. Sambaklänge in der Innenstadt: Zum Folklorefest kommen rund 10000 Besucher.

Der Appell der Linner Museumsfreunde ist erfolgreich: Viele Krefelder melden sich, um Restaurierungskosten für Gemälde zu übernehmen. 2100 I-Dötzchen werden eingeschult, im Jahre 2003 waren es noch 2560. Ein 13jähriger, der mit Schusswaffen auf dem Schulgelände hantiert haben soll, ist des Moltkegymnasiums verwiesen worden. Der noch nicht fertige Neubau der Stadtbücherei muss umgebaut werden. Die Rampe, die der inneren Erschließung dient, hat ein unvorschriftsmäßiges Gefälle. „Man hat die Verpröllung der Stadt nicht im Griff“, kritisiert Generalintendant Jens Pesel, als er das Ensemble zur neuen Spielzeit im Theater begrüßt. Vor der Tür sammelt sich seit Jahren die Drogen- und Alkoholszene. Bürger scheuen sich, den Vorverkauf wahrzunehmen, weil sie das Elend passieren müssen. Zäune sorgen für Abstand von Theaterwänden, die als Urinoir benutzt wurden, so dass die „SoÙe“ bereits durch die Mauern in den Keller eindrang. Nun wird auch die Schließung der Wache der Bahnpolizei im Hauptbahnhof angekündigt. Zum 1000. Male findet in der Niederrhein-Halle eine Auktion schwarzbunter Rindviecher statt. Die Caritas lädt zum Tag der offenen Tür ins Hansahaus ein, um ihre neue Zentrale samt Altenheim vorzustellen. Konkurrenz für die niedergelassenen Zahnärzte: Im Behnischhaus in der Innenstadt betreibt das Franchise-Unternehmen McZahn eine Filiale. Mangelnde technische Ausstattung und durchgerostete Fahnenmasten gibt die Firma ThyssenKrupp Nirosta als Grund dafür an, dass sie ihre zentrale Betriebsversammlung nicht mehr im Seidenweberhaus veranstalten will. Der Verein der Linner Museumsfreunde hat während der vergangenen zehn Jahre mit 510000 Euro zur Existenz der Häuser maßgeblich beigetragen. Vor 200 Jahren gründete Johannes Michael Wien die Brauerei „Zu den drei Kronen“. Jetzt kann sie – kurz Gleumes genannt – ein Wochenende lang mit ihren Gästen feiern. Rolf Leibenguth, Künstler, Galerist und Kritiker, ist im Alter von 71 Jahren gestorben. Die Sparkasse feiert Richtfest für ihren kapitalen Neubau an der Rheinstraße. Während die Pfadfinder weltweit das 100jährige Bestehen feiern, kann der „Stamm St. Elisabeth“ als ältester Ableger auf 75 Jahre zurückblicken. Mit 3500 gelben Plastikentchen wird auf dem Stadtwaldweiher ein Rennen veranstaltet, bei dem die Fischelner Jugendfeuerwehr mit drei C-Rohren hilft. Der Erlös wird einem guten Zweck zugewandt. Zur Uraufführung seiner Messe „Der Sternenmantel“ dirigiert Komponist Hans-Jörg Böckeler den 40köpfigen DIO-Chor in der Alten Kirche. Die Verabschiedung des Flächennutzungsplans, auf den nicht nur die Wirtschaft dringend wartet, scheitert an der geplanten Führung der inneren Westumgehung des Fischelner Ortskerns. An dem gleichen Problem scheiterte bereits 1975 der Flächennutzungsplan. Wie 1975 soll auch jetzt zunächst ein Generalverkehrsplan aufgestellt werden. Will Cassel, Krefelds beliebtester Künstler, wird 80 Jahre alt. Der Verein „Kunst und Krefeld“ widmet ihm eine Aus-

stellung. Der ehemalige Radrennprofi Marcel Wüst siegt beim Bayer-Triathlon, an dem 700 Sportler teilnehmen. Als Erfolgsunternehmen präsentiert Torsten Toeller seine Tiernahrungsfirma „Fressnapf“ an der Westpreußenstraße beim Tag der offenen Tür. Das junge Franchise-Unternehmen zählt inzwischen 850 Märkte in Europa und beschäftigt 4500 Mitarbeiter, davon rund 500 in Krefeld. Die Vergabekammer der Bezirksregierung Düsseldorf stoppt den Zusammenschluss der Häfen Krefeld, Düsseldorf und Neuss. Die Angebote zur Zusammenarbeit seien „nicht annahmefähig“. Zum Tag der offenen Tür reisen 300 Krefelder zum Waldgut Schirmau in der Eifel. Sie erleben das Schauspiel einer Schleppjagd mit Hundemeute. Probleme und zeitweise Sperrung an der Bahnlinie in Uerdingen: Aus einem Tankwaggon tritt Kohlendioxid aus. Aus vielen Fotoausschnitten komponierte Fotograf und Grafiker Theo Windges sein „Fantastisches Krefeld“ für einen Bildband.

Bei der Stadtverwaltung liegt ein Antrag zum Abbruch der ehemaligen Werkkunstschule vor. Der Denkmalausschuss will Anfang September die Fassade unter Schutz stellen. Die Traditionsgaststätte „Et Bröckske“ steht seit längerer Zeit zum Verkauf. Auch hier wird von möglichem Abbruch gemunkelt, weil eine zeitgemäße Modernisierung von Gaststätte und Saal zu teuer werden könnte. Nach wie vor ist das Haus in Betrieb. Die Bockumer erinnern daran, dass vor 150 Jahren der Grundstein zum Bau der Gertrudiskirche gelegt wurde. Der Bürgerverein gibt das Buch „Bockum – Stadtteil im Grünen“ heraus und feiert den Zusammenschluss der ehemals selbständigen Gemeinde mit der Stadt Krefeld, der vor hundert Jahren stattfand. Die Spaßgesellschaft erobert nun auch in Krefeld die Trauerhalle des Hauptfriedhofs. Zur Kabarettveranstaltung wird eingeladen. 108 000 Besucher kamen zur 22. Rheinischen Landesausstellung auf den Sprödenalplatz.

Das Schulamt, bisher schäbig in der ehemaligen Scheibler-Fabrik an der Tannenstraße untergebracht, transportiert seine Möbel zur künftigen Bleibe, dem Behnischhaus an der Petersstraße. Die Hochschule Niederrhein rechnet mit 3,1 Millionen Euro zusätzlichen Einnahmen. Die 10 000 Studenten müssen zum erstenmal Studiengebühren entrichten. Mit Hilfe des Arbeitskreises „Mundart“ im Verein für Heimatkunde hat die Stadtbücherei ein Verzeichnis ihrer 85 Mundart-Bücher aufgelegt und zeigt besondere „Schätzchen“ in einigen Vitrinen. Mit dem „Original Königshofer Alt“ will die Brauerei, die an der Obergath die Rhenania-Tradition fortsetzt, den heimischen Markt erobern. Bei Bauarbeiten ist auf dem Gelände der Firma Siempelkamp eine Bombe gefunden worden. Die Rücklagen sind aufgezehrt, das Stammkapital ist zur Hälfte verbraucht. Das Klinikum braucht dringend einen starken Partner. Fünf Angebote sind in der engeren Auswahl. Helmut Linssen, Gelderner, in Krefeld geborener Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen, wird von der niederrheinischen CDU mit der „Eule der Weisheit“ ausgezeichnet. 200 Jahre alt wird die Casino-Gesellschaft, die im eigenen Haus am Uerdinger Rheinufer gebührend feiern kann. Hendrik Zimmermann gehört mit einer glatten Eins zu den besten Abiturienten des Jahrgangs 2007 in NRW. Herbert Maege, einst engagierter Verkehrsdirektor in der Stadtverwaltung, stirbt im Alter von 84 Jahren. Anneliese Hambüchen jubelt: Enkel Fabian ist Weltmeister der Reckturner geworden. Die Europäische Union hat wahrhaftig Richtlinien für die Haltung von Elefanten in Zoos erlassen. Nun wird über die Abschaffung der seit Jahrzehnten an der Grotenburg lebenden Dickhäuter diskutiert. Für das Spreiße-Bahnnetz baut die Firma Siemens in ihrem Krefelder Werk sechs Desiro-Bahnen für 16 Millionen Euro. Zum Galerienonntag transportiert der Japaner Masayuki Muramatsu einen Wald schwerer Metallsäulen in die

Galerie Fochem an der Wallstraße. 55 Millionen Mark will die Firma Siempelkamp in den nächsten Jahren in Erweiterung und Ausstattung des Krefelder Werks investieren. Der Krefelder Maschinenbau erlebt mit lebhaftem Exportgeschäft eine Hausse. Es ist beschlossen: Die evangelische Kirche gibt Kreuzkirche und Pfarrhaus an der Thielenstraße auf. Anlässlich der Straßenmodenschau nimmt Geschäftsführer Michael Kamm für die Mode-Firma Aigner die „Goldene Seidenschleife“ entgegen. Nach jahrelanger Dürre sprudelt endlich der Springbrunnen im Stadtgarten wieder. Die SPD vollzieht eine Kehrtwendung und spricht sich nach einem Besuch von Bundesumweltminister Gabriel für den Bau des Kohlekraftwerks am Rhein aus. Der Zoo sucht für den Nashorn-Jüngling Davu eine neue Bleibe. Mama Nane ist wieder trüchtig, und der bald Zweijährige muss in einigen Monaten ausziehen. Ballettchef Robert North übernimmt eine Professur an der Hochschule für Musik und Theater in München, will aber Ballettchef der Vereinigten Städtischen Bühnen bleiben. Streetworkerin Swetlana Schabanova, die sich verstärkt um die „Szene“ auf dem Theaterplatz kümmert, kann Russisch, die Heimatsprache vieler Dauergäste. In der Stadtbücherei stellt der Verein für Heimatkunde sein Buch „Mundart in Krefeld“ vor. Es bietet in Autorenporträts, Texten und Gedichten einen Überblick über 150 Jahre krieeuwelsch Platt. 37 Krefelder vom Stahldorfer Karnevalsverein werden mit munterem Helau in New York bei der Steubenparade begrüßt. Auf dem Neumarkt werden zum Abschluss der Interkulturellen Woche gebratene Sardinen serviert. Ein Nachbar alarmiert die Feuerwehr, als er entdeckt, dass um ein Uhr nachts der Zwiebelturm der St.-Peter-Kirche in Uerdingen brennt. Schlimmeres kann verhindert werden. Das aktuelle Umwelt-Thema heißt „Feinstaub“. Nach Ermittlung der Stadtverwaltung sind 35 Stellen in Krefeld unerlaubt hoch belastet. Was tun?



Abb. 7. Der Vorstand der jüdischen Gemeinde und Mitglieder der Hirschfelder-Stiftung informieren sich in der Frankfurter Synagoge über das Konzept der Inneneinrichtung eines jüdischen Bet- und Versammlungssaales.



Abb. 8. Was lange währt... Herausgeber, Autoren und Helfer präsentieren gemeinsam das Buch „Mundart in Krefeld“. Von links: Dialektfachmann Dr. Georg Cornelissen vom Landschaftsverband Rheinland, Kurt Hausmann, Heinz Webers, Ursula Versteegen, Josef Heister, Theo Versteegen, Herausgeber Dr. Reinhard Feinendegen vom Verein für Heimatkunde, Verleger Ulrich Kaltenmeier.